

Jahresbericht für das Jahr 2010

An der letzten Generalversammlung vom 14. Januar 2010 hatte Dirigent Peter Thalmann seinen letzten Einsatz beim Männerchor Staretschwil. Es war für viele Sänger ein etwas mulmiges Gefühl, als wir ihn verabschieden mussten, haben wir ihn doch als einen recht angenehmen Kollegen kennen gelernt. Aber wenn der Dirigent seine Aufgabe nicht mehr erfüllt, muss sich ein Verein von ihm trennen.

Nun war ich für die nächste Zeit als musikalischer Leiter gefordert. Es war für mich eine Freude und zugleich Motivation, dass ihr Sänger so gut mitgemacht und die Proben regelmässig besucht habt. So konnten wir doch Einiges erreichen – wenn auch immer unter etwas Zeitdruck.

Für mich war das vergangene Jahr sehr arbeitsintensiv; ich habe ja auch noch andere Interessen ausserhalb des Chores. Doch konnte ich viel profitieren, vor allem bei der Vorbereitung der Proben. Als Sänger studiere ich normalerweise nicht alle vier Stimmen ein, als Dirigent hatte ich keine andere Wahl - und das tat mir gut und ich tat es gern.

Das Sängerbjahr war wiederum geprägt durch die vielen Anlässe:

Am 23. Januar brachten wir unserem jung gebliebenen Sängerkameraden Hans Brandmaier ein Ständchen zum 80. Geburtstag.

Am 25. Februar hatten wir einen Ausspracheabend, an dem viele Fragen und Probleme besprochen werden konnten. Ich meine, dieser Abend hat verschiedene offene Fragen klären können und er zeigte, dass offene Gespräche von Nöten sind. Es ist vielleicht ein erster Schritt zu weiteren Gesprächen: bilateral, in kleinen Gruppen oder im Chorverband.

Am 23. März kamen wir das erste Mal in den Genuss einer BellStar-Probe mit Peter Ort, ebenso am 3. Juni. Wir Sänger erhielten so einen kleinen Einblick in die Art und Weise, wie Peter Ort die Proben gestaltet.

Am 12. Mai trafen wir uns wie jedes Jahr zum fröhlichen Waldhüttenhock .

Am 13. Juni erfreuten wir am Sängertag in Ehrendingen die vielen ZuhörerInnen mit unserem Vortrag „Freude am Leben“ von Otto Groll. Neben dem grossen Applaus erhielten wir auch sehr viele positive Echos. Nach dem Sängertag gings nicht etwa nach Hause, nein, wir trafen uns im „Egro-Stübli“ in Niederrohrdorf, wo Franz Egloff mit vielen Gästen seinen 60. Geburtstag feierte. Wir hoffen, dass unsere Lieder Franz und seinen Gästen Freude bereitet haben. Wir danken nochmals für Speis und Trank.

Im vergangenen Jahr fiel leider das Weiherfest wortwörtlich ins Wasser – so freuen wir uns umso mehr, im neuen Jahr einen Abend bei Gesang, feinem Essen und Wein am Weiher zu verbringen.

Anlässlich des dreitägigen Dorffestes vom 25. bis 27. Juni durften wir am Samstag vor einer grossen Zuhörerschaft einen Strauss geselliger Lieder vortragen.

Nach den Sommerferien waren die Proben-Ziele klar. Am 12. September: Jubilaren-Feier mit der Harmoniemusik Rohrdorf, am 18. September Bettagsfeier mit BellStar in Bellikon, am 23. Oktober zwei Konzertauftritte an unserer Spaghettata und am 31. Oktober der Totengedenkanlass in der Martinskirche.

Es ist verständlich, dass mein Lied „Es gibt Millionen von Sternen“ immer wieder zurückgestellt werden musste.

Zur Abwechslung reisten wir am 25. und 26. September ins Wallis. Trotz misslichen Wetters konnten wir das Städtchen Brig kennen lernen und die vielen Gesangsvorträge anlässlich des Alpen-Sing-Festivals geniessen. Ein Höhepunkt war sicher auch der sonntägliche Gottesdienst, der von den vielen Chören auf sehr hohem Niveau umrahmt wurde. Ich höre noch heute die wunderbaren Stimmen des „Herrenchors“ der Luzerner Singknaben und die des Elitechors des Zürcher Jugendchors, lauter junge, charmante Frauen. Besten Dank dem Organisator Josef Wettstein für die immense Vorbereitungsarbeit.

Nach der verkürzten Probe vom 2. September diskutierten wir über die Anstellung eines neuen Dirigenten.

Am 4. November stand der Entwurf der neuen Statuten, den Hans Dietemann und Albert Kurz erarbeitet hatten, zur Diskussion.

An beiden Abenden haben die Sänger engagiert mitgemacht.

Schliesslich freuten wir uns alle auf den 4. Dezember, die Chlausfeier. Sie wurde von den Sängern des 2. Tenors mit ihren Partnerinnen bestens organisiert. Doch etwas fehlte an diesem Abend: der Samichlaus! Toni Merki konnte aus gesundheitlichen Gründen dieses Mal nicht in den so sehnlichst erwarteten Chlaus schlüpfen. Dafür zeigte sich die Kreativität des 2. Tenors, der kurzfristig diesen Part übernahm:

Fünf Chläuse auf einmal, das musste uns Eindruck machen. Vielen Dank für eure gelungene Präsentation.

Am 16. Dezember fand die letzte Probe statt, eine BellStar-Probe mit fröhlichem Ausklang im Frohsinn. A propos Klang: Wo blieben die fröhlichen Lieder? Scheinbar haben die Sänger so grossen Respekt vor dem neuen Dirigenten, dass sich niemand getraute, zum Singen aufzufordern!

Zum Schluss meines Jahresberichtes danke ich euch allen für euer Mitmachen.

Danke, dass ihr auch einmal ein Auge zugedrückt habt, wenn es nicht so reibungslos lief. Ich danke im Besonderen meinen Vorstandskollegen:

Josef Busslinger für das Bereithalten und das immer wiederkehrende Sortieren der Noten wie auch fürs Kopieren, Albert Kurz für das Führen der Protokolle und die prägnanten Artikel in der Tagespresse, Fritz Ruppner für die Organisation und das Führen der Festwirtschaften, vor allem an der Spaghettata, Roman Brodmann, unserem umsichtigen Kassier und meinem Co-Präsidenten. Er hat mir eine Menge Arbeit abgenommen und selber sehr viel Zeit für den Chor aufgebracht, wie z.B. die Gönnerbetreuung, das Bereitmachen von Einladungen (Reise, Spaghettata, Jubilarenfeier...), oder auch das Notensetzen am Computer.

Ich freue mich auf das neue Vereinsjahr, auf die Zusammenarbeit mit Peter Ort und das gemeinsame Singen im BellStar-Chor. Ich wünsche mir, dass wir alle möglichst positiv das Projekt in Angriff nehmen und als Krönung im Herbst zwei gute Konzerte aufführen können.

Uns allen wünsche ich einen guten Start ins neue Sängerjahr 2011, viel Freude beim Singen und beim kameradschaftlichen Zusammensein.

Staretschwil, den 13. Januar 2011

Hermann Kalt